

**Pfarrer und Studienleiter Dr. Eberhard Pausch:**  
**Begrüßung zur Onlinediskussion „Nur Mythen des Westens?“**  
**Zur Rolle der Religionen in Afrika“**  
**am 24. September 2020, 19.00 Uhr (per Livestream/Zoom)**

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

ich begrüße Sie alle recht herzlich zu dieser Online-Veranstaltung! Mein Name ist Eberhard Pausch, ich bin Pfarrer und Studienleiter für „Religion und Politik“ der Ev. Akademie Frankfurt.

Seit drei Jahren arbeitet die Ev. Akademie intensiv an dem Thema „Afrika“. Besonders beschäftigt uns die Frage, wie es auf unserem Nachbarkontinent gelingen kann, etwas zu einem gerechten und nachhaltigen Frieden beizutragen. Die Vereinten Nationen haben ja im Jahr 2015 die sog. „17 Nachhaltigkeitsziele“ für alle Staaten dieser Erde beschlossen. Das *Ziel Nr. 16* lautet: „Friedliche und inklusive Gesellschaften für eine nachhaltige Entwicklung fördern“. Der UN-Generalsekretär António Guterres hat vor einiger Zeit gefordert, dieses Ziel müsse eigentlich an die erste Stelle gerückt werden. Unstrittig ist die Wichtigkeit des Ziels. Aber ist es als Ziel überhaupt realistisch? Sind die 17 Ziele realistisch? Oder handelt es sich um realitätsferne Konstrukte? Der senegalesische Wissenschaftler *Felwine Sarr* hat in seinem Buch „*Afrotopia*“ die 17 Ziele scharf kritisiert. Sie seien „nur Mythen des Westens“. Ist das so? Ich wage hier keine grundsätzliche Antwort, werde die Frage aber heute und auch morgen im Auge behalten.

Jetzt möchte ich aber unseren Blick zunächst einmal auf das eine Ziel Nr. 16 lenken. Ich frage daher: **Kann es gelingen, etwas zu einem gerechten und nachhaltigen Frieden für Afrika beizutragen? Können insbesondere Religionen und Kirchen etwas dazu beitragen, dass ein solcher Frieden möglich wird? Oder wirken sie nicht oft genau kontraproduktiv, indem sie Konflikte anheizen und verschärfen?**

Als kompetente Gesprächspartner begrüße ich heute recht herzlich drei Personen: Zum einen Seine kaiserliche Hoheit, Prinz **Dr. Asfa-Wossen Asperate**, der, aus der äthiopischen Kaiserfamilie stammend, schon seit vielen Jahren in Deutschland lebt und hier beratend und publizierend tätig ist. Er wird uns einen Impulsvortrag zur Einführung in das Thema halten. Zum anderen begrüße ich Frau **Dr. Ursula Schoen**, Prodekanin des Ev. Stadtdekanats Frankfurt und Offenbach und Mitglied

des Arbeitskreises „Frieden und Konflikt“ der Ev. Akademie Frankfurt. Schließlich begrüße ich noch – aus Berlin zugeschaltet – Herrn Militärdekan **Dr. Dirck Ackermann**. Er ist unter anderem Mitglied der Gemeinsamen Konferenz Kirche und Entwicklung, abgekürzt GKKE, ein ökumenisches Fachgremium zu Themen von Friedens- und Entwicklungsarbeit.

Mit Ihnen wollen wir heute ein Gespräch führen, das sich an den Vortrag von Herrn Dr. Asserate anschließen wird, auf den ich mich jetzt sehr freue. Lieber Herr Dr. Asserate, seien Sie nochmals herzlich willkommen! Sie haben jetzt das Wort.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!